

11.12.2023

Sperrfrist: Mittwoch, 11.12.2023, 14 Uhr

Es gilt das gesprochene Wort.

Haushaltsrede zum Haushalt 2024 des Vorsitzenden der SPD-Stadtratsfraktion Ludwigshafen, David Guthier

Anrede

1. Einleitung: Schwierige Rahmenbedingungen in einer gesamtgesellschaftlich herausfordernden Zeit - Unterstützung durch Bund und Land notwendig

Das Haushaltsverfahren 2024, das heute mit der abschließenden Beratung des Stadtrates und dem vorliegenden Satzungsbeschluss zu Ende geht, ist anders als noch im letzten Jahr vergleichsweise ruhig abgelaufen.

Hauptgrund dafür sind **substantielle Verbesserungen** auf der **Einnahmenseite**, insbesondere bei den Schlüsselzuweisungen, die das Land Rheinland-Pfalz der Stadt Ludwigshafen aus dem kommunalen Finanzausgleich zukommen lässt: Zu Recht fordern wir fraktionsübergreifend seit Jahrzehnten eine bessere, eine auskömmliche kommunale Finanzausstattung ein. Die höheren Schlüsselzuweisungen infolge der Reform des kommunalen Finanzausgleichs sind ein erstes Zeichen dafür, dass **der neue KFA deutlich besser wirkt** und die Bedarfe sowie die Finanzsituation der jeweiligen Kommunen besser berücksichtigt. Bis einschließlich 2022 galt der alte kommunale Finanzausgleich. Für **2024 erhält die Stadt Ludwigshafen insgesamt 78 Mio. Euro mehr an Schlüsselzuweisungen**, als dies noch 2022 der Fall war. Liebe Kolleginnen und Kollegen, bei aller berechtigten Kritik zeigt das, dass sich durchaus Verbesserungen einstellen, ein Mehr von 78 Millionen Euro ist ein großer Schritt in die richtige Richtung.

Dazu kommt die Übernahme von 547 Mio. Euro an Altschulden, die das Land der Stadt abnimmt. Durch gestiegene Zinsen macht sich das im Ergebnis zwar nicht weiter positiv bemerkbar, aber man denke nur daran, wie die Zinslast ohne die Übernahme der Altschulden heute ausfallen würde.

Die erhöhten Schlüsselzuweisungen und zusätzliche Einmaleffekte machen es für den 2024er Haushalt möglich, einerseits auf Erhöhungen von Grund- und Gewerbesteuer zu verzichten und andererseits trotzdem auf dem Konsolidierungspfad zu verbleiben, dem der Stadtrat mit dem Eckwertebeschluss zu einem 10-Jahres-Konsolidierungsplan am 15. März dieses Jahres zugestimmt hat.

Und ich sage ganz deutlich: Ich bin froh, dass wir heute nicht über eine zusätzliche Belastung der Bürgerinnen und Bürger durch eine Erhöhung der Grundsteuer abstimmen. In diesen für alle Menschen ohnehin schon herausfordernden Zeiten, **vor dem Hintergrund einer nach wie**

vor hohen Inflation insbesondere bei Lebensmitteln, wäre eine Erhöhung der Grundsteuer auch nicht angebracht, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ähnliches gilt für die **Gewerbsteuer**: Fraglich ist ohnehin, ob eine Erhöhung der Gewerbesteuer in Ludwigshafen tatsächlich zu einem erhöhten Steueraufkommen führen würde. **Eindeutig ist aber in jedem Fall, dass jede zusätzliche Belastung der Wirtschaft ausgerechnet in dieser ohnehin schon schwierigen Zeit angesichts der Folgen von Corona und Ukraine-Krieg, sowie der notwendigen klimaneutralen Transformation der Wirtschaft der völlig falsche Schritt wäre**, liebe Kolleginnen und Kollegen.

Unabhängig von Altschuldenübernahme und neuem KFA bleibt es unsere klare Forderung, dass Städte wie Ludwigshafen finanziell handlungsfähig ausgestattet werden müssen und das ist derzeit trotz dieser Verbesserungen noch nicht der Fall, wie der erwartete Fehlbetrag im Ergebnishaushalt von rund 26 Mio. Euro zeigt! **Das gilt nach wie vor insbesondere für das hohe strukturelle Defizit im Sozial- und Jugendbereich!**

Wir müssen aber auch unsere Hausaufgaben vor Ort weiterhin machen. Insbesondere im Hinblick auf den Haushalt 2025, der ungemein komplizierter werden dürfte, erachten wir es als sinnvoll, wenn sich die Verwaltung auch **externe Unterstützung** einholt. Aus eigener Kraft ist nicht mehr viel mehr möglich, wie die Haushaltskonsolidierungskommission gezeigt hat. Mit externer Unterstützung meine ich übrigens ausdrücklich nicht die üblichen Unternehmensberatungen, sondern Unternehmen, die speziell auf den kommunalen Kontext spezialisiert sind.

2. Wir sind nicht bereit, Ludwigshafen kaputt zu sparen

Für unseren 2024er Haushalt gilt für die SPD-Stadtratsfraktion nach wie vor: **Auch wenn keiner die Notwendigkeit zu sparen leugnen kann, gibt es für unser Gemeinwesen eindeutige rote Linien**. Wir sind nicht bereit, diese Stadt weiter kaputt zu sparen!

Der soziale Bereich, der Sport und der Kulturbereich sind für unser sozialdemokratisches Grundverständnis einer gerechten und sozialen Gesellschaft von größter Bedeutung. Es geht um nicht weniger als um ein gutes Leben - und die Frage, was eine Kommune leisten kann und leisten muss.

Der Staat und auch die Kommunen stehen in der Pflicht, Zugänge und Lebens-Chancen für jeden einzelnen Menschen nach Kräften zu ermöglichen. **Das ist Kern unserer sozialdemokratischen Überzeugung. Und deswegen ist auch klar: Mit uns wird es keine Kürzungen bei Sozialem, Jugend, Bildung, Sport oder Kultur geben**, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Im Gegenteil: Auf Antrag der SPD findet sich im Haushalt die Einführung von **Familiengrundschulzentren** als Modellprojekt wieder, das von Land und Wübben-Stiftung mit über 70 Prozent gefördert wird. Ich bin froh, dass es damit endlich vorangeht und wir erwarten, von der Verwaltung, dass es jetzt zu einer schnellstmöglichen Umsetzung kommt. Mit Erich-Kästner-, Gräfenau-, Goethe- und Bliesschule sind dafür die richtigen Grundschulen vorgesehen und priorisiert. Wir wissen aber gleichzeitig, dass auch an vielen weiteren Standorten ein hoher Bedarf für multiprofessionelle Unterstützung von Familien besteht und halten eine Ausweitung, sofern weitere Fördermöglichkeiten entstehen, für wünschenswert.

3. Investitionen in die Zukunft Ludwigshafens

Zentral für Ludwigshafen sind außerdem dringend notwendige Investitionen in unsere Infrastruktur.

Ich möchte hier heute vor allem auf Investitionen in unsere **Bildungsinfrastruktur** hinweisen, die im investiven Teil des Haushalts geplant sind: 8,5 Millionen Euro für die Kindertagesstätten der protestantischen Kirche, 3 Millionen Euro für die neue KTS in Maudach, 3,5 Millionen Euro für die Erweiterung der Karl-Kreuter Schule, 2,8 Millionen Euro für die Erweiterung der Schillerschule Mundenheim, 3 Millionen Euro für die IGSLÖ in Oggersheim, 7 Millionen Euro für die Anne-Frank-Realschule plus, 4 Millionen Euro für die Aufstockung der Bliesschule, 2,1 Millionen Euro für die Schillerschule in Oggersheim, 8 Millionen Euro für die BBS im Kerschensteiner-Zentrum. All das sind längst überfällige Investitionsmaßnahmen im Volumen von gesamt deutlich über 40 Millionen Euro, für die wir mit dem heutigen Haushaltsbeschluss sehr gerne die Mittel bereitstellen.

Und ich sage eins in aller Deutlichkeit: Die SPD-Stadtratsfraktion würde sehr gerne deutlich mehr Mittel für Kitas und Schulen bereitstellen, wenn eine realistische Aussicht darauf bestünde, dass die Mittel auch tatsächlich verausgabt werden können. Es ist gemeinsame Aufgabe für die gesamte Verwaltung, die notwendigen organisatorischen Rahmenbedingungen dafür zu schaffen, dass wir mehr Mittel auch tatsächlich verbaut werden! Die SPD hat dafür bereits Mitte 2023 beantragt, die Ausgliederung einer eigenen Gesellschaft für den Bau und die Sanierung von Schulen und Kitas zu prüfen. Wir erwarten von der Verwaltung, dass jetzt zeitnah Ergebnisse präsentiert werden! Die CDU greift das Thema heute ja ebenfalls und richtigerweise auf. Der schlechte Zustand unserer Schultoiletten ist am wenigsten dadurch begründet, dass dieser Stadtrat nicht bereit wäre, mehr Mittel zur Verfügung zu stellen. Herr Thewalt, bitte machen sie ihre Hausaufgaben!

Für Kita-Neubauten gilt darüber hinaus beispielsweise auch: Nicht bei jeder Planung einer neuen Kita, muss zwingend alles neu geplant werden. Wir sind der Überzeugung mit **modularer Bauweise** lässt sich Planungsaufwand reduzieren. **Es geht dabei nicht darum, einen Architekturwettbewerb zu gewinnen**, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Aber nicht nur beim Bauen hapert es hinsichtlich der Kitas, sondern insbesondere auch hinsichtlich der Personalakquise von Erzieherinnen und Erziehern. Die SPD hat hierzu Vorschläge gemacht, um das Thema deutlich zu intensivieren, die von der Verwaltung weitgehend abgelehnt wurden. Unsere Erwartungshaltung ist dabei eindeutig: **Es kann nicht sein, dass uns permanent nur erklärt wird, was alles nicht geht, obwohl das teilweise in anderen Kommunen möglich ist, sondern wir erwarten auch von der Verwaltung Lösungsvorschläge, um hier zu Verbesserungen zu kommen. Die Kita-Krise ist akut und belastet Eltern und Kinder!**

4. Asyl - Humanität und Ordnung: Finanziell müssen Bund und Land die Aufgabe stemmen!

Lassen sie mich noch ein paar wenige Sätze zum Thema Asyl sagen: Wir sind inzwischen an einem Punkt angekommen, an dem die Herausforderung, zu uns kommende Menschen ordentlich unterzubringen und zu versorgen, organisatorisch kaum noch zu stemmen ist. Deswegen braucht es eine Reduzierung der Zuweisungen, um insbesondere denjenigen gerecht werden zu können, die eine realistische Bleibeperspektive haben. Humanität bedeutet dann auch, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass wir die Ressourcen tatsächlich für

diese Gruppe einsetzen können! Klar ist aber auch eins: Wir erwarten, dass diese gesamtgesellschaftliche Aufgabe von Bund und Land finanziert wird. Das Land hat hier mit einem 267 Mio. Euro Gesamtpaket, wovon 200 Mio. Euro eigene Landesmittel sind, bereits geliefert. 10 Mio. Euro kommen davon alleine Ludwigshafen zugute. Trotzdem gilt auch weiterhin: Es kann nicht sein, dass wir in Ludwigshafen neben den organisatorischen und gesellschaftlichen Herausforderungen - und wir bekennen uns ganz klar zu einem humanitären Asylrecht - auch noch finanzielle Nachteile erleiden.

5. Schluss: Gemeinsam, verantwortungsbewusst für eine solidarische Stadt

Lassen Sie mich zum Schluss noch meinen Dank ausdrücken: Stellvertretend für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung an den Kämmerer Andreas Schwarz, aber auch den Fraktionen im Rat für die konstruktiven Beratungen zuletzt im Hauptausschuss und natürlich den vielen engagierten Bürger:innen.

Die SPD arbeitet auch weiterhin verantwortungsvoll und sachorientiert daran mit, unsere Heimatstadt Ludwigshafen zukunftsfest aufzustellen. Dem Haushalt stimmen wir zu.